

# Schreibfedern?

## Beitrag von „ohlin“ vom 20. November 2011 16:08

Für die bevorstehenden HSU-Einheit zum Thema "Schule früher" bin ich auf der Suche nach Schreibutensilien, die den Kinder ermöglichen, eigenständig nachzuempfinden, wie Kinder vor 100 Jahren geschrieben haben. Gern hätte ich für jedes Kind einen Federhalter mit Feder. Hat jemand Ideen, wo ich sowas möglichst kostengünstig in Klassenstärke bekomme? Bei ebay gibt es mal eine oder auch mal 3 Federn, aber das nützt mir nichts, ich brauche 25 und möchte die nicht einzeln zusammensuchen. Ein Intershop bietet Utensilien zur Kalligraphie an. Das erschien mir

alles noch erschwinglich. Ob sich das Material gut eignet, wird sich dann zeigen. Habt ihr auch eine Idee zu kleinen Tafeln, die Schiefertafeln ähneln? Ich habe mir eine in einem Museumsshop gekauft, das ist allerdings keine Option für meine Schüler, da sie viel zu teuer war.

Danke für eure Idee,  
ohlin

---

## Beitrag von „Adios“ vom 20. November 2011 16:18

Mach doch eine Werkstatt, dann brauchst du nur 6-8. Ich fand die, die ich gesehen habe immer sehr teuer.

---

## Beitrag von „justa“ vom 20. November 2011 16:35

Bei mir konnten einige Kinder von zu Hause alte Schiefertafeln und Schreibfedern mitbringen. Hast du schon nachgefragt?

---

## Beitrag von „quakie“ vom 20. November 2011 16:36

Vielleicht kannst du irgendwo an Gänsefedern kommen? Ist doch jetzt die passende Zeit dafür 😊 Die lassen sich recht gut zurechtschnitzen, das können evtl. auch die Kinder selbst machen.

---

### **Beitrag von „ohlin“ vom 20. November 2011 17:01**

Ich habe gelesen, dass "echte" Federn präpariert werden müssen, damit sie sich beim Schreiben nicht spalten. Ich habe aber keine Ahnung, wie man sie präparieren muss. Als Ersatz eignen sich Strohhalme, auch die, die man zum Basteln zu Weihnachten nimmt, da spart man sich das Präparieren und die Handhabung beim Schreiben ist vergleichbar.

Ich fände es aber eben sehr schön, wenn jedes Kind eine Feder mit Federhalter hätte. Die könnte man dann auch für erste Zeichnungen z.B. mit Scriptol in Kunst nutzen.

Die Kinder haben seit letzter Woche den Auftrag, sich nach Gegenständen, Bildern, Büchern usw. umzusehen, die mit der Schule rühe rzu tun haben. Bisher hat lediglich ein Mädchen ein Klassenfoto ihres Vaters mitgebracht. Aber vielleicht sieht es morgen schon anders aus. Am WE sind ja einige Kinder auch mal bei Oma und Opa zu Besuch und denken vielleicht daran, dort zu fragen.

---

### **Beitrag von „flocker“ vom 20. November 2011 17:45**

Ich muss gestehen, bei dem Threadtitel dachte ich erst, was es nicht alles gibt... Den Erzählstein, den Redeball, den Tröstebär und nun auch die **Schreifeder** 😊

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 20. November 2011 18:00**

#### [Zitat von ohlin](#)

Für die bevorstehenden HSU-Einheit zum Thema "Schule früher" bin ich auf der Suche nach Schreibutensilien, die den Kinder ermöglichen, eigenständig nachzuempfinden, wie Kinder vor 100 Jahren geschrieben haben.

Die Stahl-Schreibfeder wurde im 18. Jahrhundert erfunden und seit Anfang des 19. Jahrhunderts in Massenproduktion hergestellt. Konstruktionen mit nachfließender Tinte ab Mitte des 19. Jahrhunderts.

Das vor 100 Jahren noch im nennenswerten Umfang mit tierischen Federn geschrieben wurde, wage ich zu bezweifeln.

---

### Beitrag von „Friesin“ vom 20. November 2011 18:17

#### [Zitat von flocker](#)

Ich muss gestehen, bei dem Threadtitel dachte ich erst, was es nicht alles gibt... Den Erzählstein, den Redeball, den Tröstebär und nun auch die **Schreifeder** 😄

Gröööööööööhl,

auch ich dachte: "ach herrje, auf was die Grundschulen heute alles so kommen" 🇩🇪 🇩🇪  
🇩🇪

---

### Beitrag von „juna“ vom 20. November 2011 21:27

habe auch schon Gänsefedern zum Schreiben mit den Kindern präpariert: beim Bauern nachgefragt, ob er mir einen Gänseflügel geben kann (war zu St. Martin kein Problem), war für die Schüler auch sehr beeindruckend, so den ganzen Flügel zu sehen; dann musste man Sand erhitzen, da die Feder "zum Verhornen" (oder so) hineinstellen, danach konnte man sie anschnitzen und damit schreiben. Zum Ausprobieren hatte ich dann auch noch fünf verschiedene Schreibfedern aus Metall (die waren zwar auch gut im Einsatz, haben aber ausgereicht, weil die Kinder eigentlich viel lieber mit "ihrer" Feder geschrieben haben)

genaue Anleitung hatte ich damals im Internet gefunden.

Hatte drei Eltern zum Helfen da, und der ganze Tag hat super funktioniert 😊

## Beitrag von „ohlin“ vom 24. November 2011 17:33

Ich habe nun Federn und Federhalter in einem Internet-Shop bestellt. Die Mitarbeiter sind sehr freundlich und gewähren einem bei Nachfrage für Schulbestellungen auch ein bisschen Rabatt, helfen einem bei der Wahl der Federn (Finde ich bei den vielen, vielen Federn im Shop auch nötig.). Wer ebenfalls darüber nachdenkt, wird hier vielleicht auch fündig:

<http://www.kallipos.de/kalligraphie-shop.htm>

---

## Beitrag von „\*Jazzy\*“ vom 26. November 2011 15:15

Zitat

Die Stahl-Schreibfeder wurde im 18. Jahrhundert erfunden und seit Anfang des 19. Jahrhunderts in Massenproduktion hergestellt. Konstruktionen mit nachfließender Tinte ab Mitte des 19. Jahrhunderts.

Das vor 100 Jahren noch im nennenswerten Umfang mit tierischen Federn geschrieben wurde, wage ich zu bezweifeln.

Sicherlich ist es für die Kinder ganz toll, mit der Schreibfeder zu schreiben. Allerdings wurde ab ca. 1880 die Stahlfeder in Deutschland in der Schule eingeführt. Ist dein Thema "Schule vor 100 Jahren", würdest du also streng genommen falsches Wissen vermitteln. Wenn du vom 19. Jhd. sprichst, wärst du wieder auf der sicheren Seite. 😊

---

## Beitrag von „ohlin“ vom 27. November 2011 16:22

Und nicht nur darum hat die Fachkonferenz als Thema der Unterrichtseinheit "Schule früher" gewählt und sich auf keine Jahreszahl festgelegt. Sollte also eine absolut überarbeitete Mutter sich nachts auch noch Gedanken darüber machen, ob die Feder nun schon 1808 oder 1902 oder vielleicht doch 1852 in Schulen genutzt wurde oder eine nicht-deutschsprachige Mutter auf die Idee kommen, nachzulesen, wann genau in welchen Schulen, welche Materialien zur Verfügung standen, um uns in unserer Arbeit zu überprüfen, bereichern sie zwar ihr Wissen, können uns aber als Schule nicht vorwerfen, dass es ja völlig verkehrt ist, dass wir unsere Schüler erfahren lassen, was ihnen heute für luxuriöse Schreibgeräte zur Verfügung stehen und wie mühsam das Schreiben ihrer Vorfahren doch war, denn es heißt ja "Schule früher". Den Kindern ist dabei klar, dass damit nicht die Schulzeit vor 15 Jahren gemeint ist, sondern es um

einen sehr viel früheren Zeitraum geht. Wir haben wirklich viele Probleme an unserer Schule, aber das Problem, dass in diesem Fall der Zeitraum für Verwirrung, Unklarheit oder Fehlinformationen sorgt, ist tatsächlich kein Problem, mit dem wir zu tun haben. Man sieht also, dass auch mal etwas einfach nur gut laufen kann 🙄